

EXPORT today

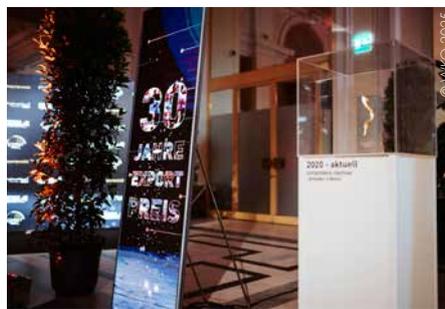
IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 23/2025

Handwerk von Weltformat

WKÖ würdigt Exportstärke.

Das „Made in Austria“ ein weltweit hoch geschätztes Gütesiegel ist, beweisen Österreichs rund 64.000 Exportunternehmen auch heuer eindrucksvoll. Drei international erfolgreiche Vorzeigebetriebe aus Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark stehen im Mittelpunkt des Exportpreises 2025 für Gewerbe und Handwerk. Die höchste Auszeichnung, Gold, ging an die Klagenfurter Kostwein Maschinenbau GmbH, ein 104 Jahre altes Familienunternehmen, das heute mit 97 Prozent Exportanteil weltweit Maschinenlösungen liefert. Silber teilen sich die Neuhofer Holz GmbH aus Zell am Moos, ein auf Leisten und Wandverkleidungen spezialisiertes Unternehmen mit 375-jähriger Geschichte, und Ventrex Automotive aus Graz, ein globaler



Die ausgezeichneten Betriebe kamen aus Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark.

Spezialist für Ventillösungen in der Autoindustrie. Die Verleihung fand am 2. Juni im Rahmen der „Exporters' Nite 2025“ in der Aula der Wissenschaften statt.

www.wko.at

Inhalt

amaZone-Award 2025	02
Preise der Stadt Wien 2025	02
Konferenz Bzzzz 2025	03
Feuerwerk an Innovation	05
Zukunftsprojekte von Bosch	07

Top-Erfolg

ANDRITZ liefert Technologie nach Texas. Gemeinsam mit GE Vernova wurde das österreichische Unternehmen ANDRITZ mit der Umsetzung eines EPC-Projekts für die LCRA Transmission Services Corporation beauftragt und baut damit seine Präsenz auf dem US-Energiemarkt weiter aus. Das Ziel: Die Netzstabilität im Westen des US-Bundesstaats nachhaltig zu verbessern – eine Region, die sich derzeit starkem industriellen Wachstum und steigendem Strombedarf durch Rechenzentren und erneuerbare Energieprojekte gegenüber sieht.

www.andritz.com

Fokus

Gebündelte Stärkekompetenz

Grünes Licht für Joint Venture von AGRANA und INGREDION.

Mit dem Go der EU-Kartellbehörde ist der Weg frei für ein bedeutendes europäisches Joint Venture: AGRANA und INGREDION setzen mit ihrer neuen Partnerschaft in Rumänien ein strategisches Signal für die lokale Stärkeproduktion. Im Zentrum steht der Ausbau des Werks in Jändărei, für den die beiden Unternehmen gemeinsam 35 Millionen Euro investieren.

Ziel ist es, sowohl die Lieferketten robuster als auch die Produktionskapazitäten wettbewerbsfähiger zu machen – ein klarer Vorteil für die Exportaktivitäten beider Partner.

Durch die neue Produktionsstätte wird nicht nur der Importbedarf reduziert, sondern auch die regionale Nachfrage besser bedient.

Gleichzeitig verbessert sich die Nachhaltigkeitsbilanz – Stichwort CO₂-Reduktion durch kürzere Transportwege. Für Österreichs Agrarindustrie bedeutet das Joint Venture eine weitere Internationalisierung ihrer Wertschöpfungskette und einen wichtigen Schritt im Wettbewerb um Marktanteile in Europa und darüber hinaus.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.agrana.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY

RITTAL

Frauenpower

Dachser Logistikzentrum Wien wurde mit dem renommierten amaZone-Award 2025 ausgezeichnet.

Am 26. Mai 2025 wurde der amaZone-Award zum 30. Mal verliehen. In feierlichem Rahmen im Wiener Rathaus wurden fünf Unternehmen mit der begehrten amaZone-Statue ausgezeichnet. Erstmals durfte Dachser in der Kategorie Mittelunternehmen die renommierte Trophäe entgegennehmen und ist nun berechtigt, die „We are winners“-Plakette zu führen.

Mit insgesamt 29 Lehrlingen in vier technischen Lehrberufen – darunter zehn Frauen – setzt das Dachser Logistikzentrum Wien in Himberg ein starkes Zeichen für Chancengleichheit und gelebte Vielfalt in der Logistikbranche.

Besonders bemerkenswert ist der überdurchschnittlich hohe Frauenanteil bei Dachser Austria, der sich auch auf den unterschiedlichsten Führungsebenen mit 43 %

widerspiegelt. Dies zeigt eindrucksvoll, dass Frauen im Familienunternehmen in sämtlichen Bereichen hervorragende Entwicklungsperspektiven vorfinden.

Förderung von jungen Frauen in technischen Lehrberufen

„Der amaZone-Award ist für uns nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch Motivation, weiterhin auf eine inklusive, unterstützende Ausbildungskultur zu setzen. Wir glauben an die Kraft gemischter Teams und daran, dass Vielfalt Innovation und Erfolg bringt“, erklärt Anja Schlesinger, Ausbildungsleiterin im Logistikzentrum Wien.

Der amaZone-Award wird seit 1995 jährlich vom Verein sprungbrett verliehen und fand bisher in Kooperation mit der Industriellenvereinigung Wien, der Wirtschaftskammer



Der Anspruch von Dachser Österreich ist die Ausbildung von Frauen in technischen Berufen.

Wien, der Arbeiterkammer Wien, dem ÖGB, LEA – Let’s Empower Austria sowie mit Unterstützung des MA57 Frauenservice Wien und des AMS Österreich statt. Ausgezeichnet werden Unternehmen in den Kategorien Kleinunternehmen, Kleinunternehmen, Mittelunternehmen, Großunternehmen sowie Öffentliche und Öffentlichkeitsnahe Unternehmen. Die Gewinnerbetriebe werden von einer Expertenjury aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Gleichstellungspolitik ausgewählt.

www.dachser.at



Die Preise sind Ausdruck für die kulturelle und intellektuelle Vitalität der Stadt Wien.

Mit den Preisen der Stadt Wien werden jedes Jahr außerordentliche Leistungen in Architektur, Bildender Kunst, Medienkunst, Literatur, Publizistik, Musik, Volksbildung und Wissenschaft ausgezeichnet. Die mit 10.000 Euro dotierten Preise der Stadt Wien werden seit 1947 vergeben (der Medienkunstpreis seit 2014) und würdigen das bisherige künstlerische und wissenschaftliche Schaffen der ausgezeichneten Personen. Die Auszeichnungen unterstreichen darüber hinaus auch die Bedeutung Wiens als lebendigem Ort von Kul-

Preise der Stadt Wien

Die Auszeichnungen sind mit 10.000 Euro, Förderungspreise mit 5.000 Euro dotiert.

tur, Bildung und Wissenschaft. Seit 1951 werden zusätzlich jedes Jahr Förderungspreise verliehen, die die Leistungen des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs anerkennen und die Preisträger:innen in ihrer zukünftigen Laufbahn bestärken sollen. Im Jahr 2025 wurde die Dotierung des Preises auf 5.000 Euro erhöht. Alle Preisträger:innen wurden durch unabhängige Fachbeiräte gewählt.

Kreativität, Mut und Innovationskraft

„Die Verleihung der Preise der Stadt Wien würdigt die Kreativität, den Mut und die Innovationskraft von Künstler:innen, Kulturvermittler:innen und Wissenschaftler:innen, die mit ihren Ideen und Werken unser Verständnis von Welt und Menschsein erweitern. Diese Auszeichnungen sind nicht nur

eine Anerkennung für individuelle Leistungen, sondern auch kraftvoller Ausdruck für die kulturelle und intellektuelle Vitalität unserer Stadt“, so Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. „In einer Zeit, in der die Errungenschaften der Aufklärung, der Wissenschaft sowie der kulturellen Vielfalt und Freiheit zunehmend bedrängt werden, ist die Wertschätzung für Menschen, die sich in ihrem Tun für diese Ideale moderner Demokratien einsetzen, von Bedeutung. Denn sie wirken als Vorbilder, die uns inspirieren und ermutigen, gemeinsam an einer offenen und vielfältigen Zukunft weiterzuarbeiten.“

Zu den bisherigen Preisträger:innen zählen u. a. Friedl Kubelka, Valie Export oder die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek.

<http://wien.gv.at>

Rückenwind für mehr Gemeinsamkeit

Die zentralen Themen bei der dritten Ausgabe der Österreichischen Musikwirtschaftskonferenz waren Initiativen zur überregionalen Zusammenarbeit und Professionalisierung.

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft vernetzte am 26. Mai 2025 bei der dritten Ausgabe der Bzzzz – Konferenz der österreichischen Musikwirtschaft die vielen Partner:innen des Musik-Ökosystems. Mehr als 200 Vertreter:innen von Management, Labels, Musikverlagen und Tonstudios sowie Musikschaaffende und Agenturen/Veranstalter aus allen Bundesländern tauschten sich in der Wirtschaftskammer Österreich zu den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. „Selten war die Gelegenheit besser und die Notwendigkeit höher, sich aktiv an der Zukunft des Musikstandorts Österreichs zu beteiligen: 2025 haben wir neue Ansprechpartner im Ministerium, ein neu konstituiertes Fachgremium auf Kammerebene, einen im Gang befindlichen Generationenwechsel in den Interessenvertretungen und eine Menge Herausforderungen, nicht zuletzt angesichts budgetärer, sozialer und weltpolitischer Unsicherheiten“, analysierte Hannes Tschürtz, Vorsitzender der Berufsgruppe Label im Fachverband der Film- und Musikwirtschaft, in seiner Begrüßung.

Der Musikstandort Österreich hat große Strahlkraft weit über seine Grenzen. Nun geht es darum, die positive Entwicklung der letzten Jahre weiterzuführen und auch international den Scheinwerfer auf die vielfältigen Musikszenen und ihr hiesiges Umfeld zu richten. Auf der Agenda stand das Thema Professionalisierung und Internationalisierung in der Musikbranche. Die europäische Mentoring-Expertin für die Musikwirtschaft Magda Cholyist präsentierte wirksame Modelle, die sich als Schlüssel zum Erfolg bewähren, und tauschte sich dazu mit Eva-Maria Bauer (Österreichischer Musikrat) und Nuri Nurbachs (Am Leben) aus. Wie bestehende Mentoring-Angebote in Österreich entscheidende Impulse für die künstlerische und berufliche Entwicklung liefern, diskutierten Expertinnen aus den Netzwerken MUFA, QMA und der mdw mit Brigitte Matula (Fachvertretung Film/Musik, WK Wien).



Die Bzzzz 2025 wurde in Kooperation zwischen dem FAMA mit der AKM, der IFPI, dem VTMO und mit Unterstützung der GFÖM und des SKE-Fonds umgesetzt.

Potenzial für internationale Erfolge

Der zweite Programmschwerpunkt beschäftigte sich mit der „Bundesweiten Vernetzung“ und wie echte Zusammenarbeit innerhalb und über Regionen, Genres und Berufszweige hinweg gelingen kann. Dieses Panel brachte Akteur:innen aus verschiedenen Berufszweigen der Musikbranche aus ganz Österreich zusammen, um über neue und bestehende Netzwerke, Herausforderungen und Chancen der bundesweiten Vernetzung zu sprechen. Ziel war es, Synergien sichtbar zu machen, neue bundesländerübergreifende Verbindungen zu schaffen und gemeinsam an einer stärkeren, solidarischen und gegenseitig befruchtenden Musiklandschaft zu arbeiten.

Impulsrednerin Anna Buchegger präsentierte ihre Botschaft in Form eines eindrucksvollen Briefes – mit einem unmissverständlichen Appell: Es braucht echte Wertschätzung für Österreichs Musikschaaffende – seitens der Gesellschaft, der Politik

und der Medien. „Kunst und Kultur sind kein Freizeitluxus. Sie sind Humankapital – und das sage ich als Musikerin ganz bewusst so. Denn sie fördern unser gesellschaftliches Zusammenleben, unsere kollektive Resilienz, unsere Lebensqualität und Zufriedenheit. Und ja, sie tragen zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei und das sogar wesentlich – nicht nur in Euro, sondern auch im Sinne von Bildung, Empathie, Identität und Zusammenhalt. Ich wünsche mir eine neue Kulturpolitik. Eine, die nicht bloß verwaltet, sondern gestaltet. Die Kunst nicht als lästigen Kostenfaktor betrachtet, sondern als treibende Kraft einer solidarisches, offenen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Was der Musikbranche aktuell fehlt? Wertschätzung. Sichtbarkeit. Gleichberechtigung. Und die Erkenntnis, dass Kunst und Kultur kein Zusatz sind – sondern Grundlage“, so Anna Buchegger auszugswiese.

www.wko.at/bzzzz

Risikomanagement und Bonitätsprüfungen: Sicher durch wirtschaftliche Herausforderungen

In wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist eine laufende Überwachung von Ausfallsrisiken und Bonität entscheidend. CRIF Österreich unterstützt Unternehmen dabei mit maßgeschneiderten Lösungen:

- **Ausfallsrisiken überwachen:** Risiken frühzeitig erkennen und gezielt vorbeugen
- **Umfassende Bonitätsprüfungen:** von Kurzauskunft bis hin zu kontinuierlichem Monitoring
- **Forderungsausfälle minimieren:** smarte Risikoanalysen zur Reduzierung von Zahlungsausfällen
- **Monitoring für Bestandskunden und Lieferanten:** stets informiert bleiben und Risiken managen



www.crif.at


Together to the next level



mocca-group.ai
– eine neue Ära der digitalen Transformation in der Großküche und Gemeinschaftsverpflegung.

Feuerwerk an Innovation

Innovationen und Neuheiten bei ventopay und Delegate: Wie die Integration von KI die Großküche revolutioniert.

Mit über einem halben Jahrhundert Branchenerfahrung zählen ventopay und Delegate zu den Innovations- und Marktführern im Bereich der Gemeinschaftsgastronomie und Großküche. In der mocca-group.ai werden sämtliche Produkte in eine einzigartige, digitale Gesamtplattform mit zentralem Datawarehouse integriert. Damit wird es möglich, vom Einkauf über die Produktion, den Verkauf bis zur Kundenbindung sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfung digital zu transformieren.

Mit der Einführung des eigens entwickelten KI-Tools mocca.ai setzt ventopay neue Maßstäbe in der digitalen Verwaltung von Großküchen. Die nahtlose Integration von mocca.ai in die Gesamtplattform ermöglicht eine unmittelbare Interaktion mit allen Daten im Datenwarehouse, wie z. B. die automatisierte Anreicherung von Artikeldaten, einschließlich CO₂-Fußabdruck, Wasserverbrauch und Gesundheitsdaten von Gerichten. Darüber hinaus bietet mocca.admin.web detaillierte und KI-basierte Analysen von Verkaufsdaten und Käufergruppen.

Das Live-Dashboard von mocca.admin.web ist bereits mit einer Vielzahl von Widgets ausgestattet, darunter die Aufteilung von Zahlungsarten, umfangreiche Besucherstatistiken, Umsatz nach Warengruppen, der GAS-Score (Gastronomisches Ampelsystem), Auslastungsanzeigen, Einnahmeprognosen sowie zusätzliche Klassifizie-

rungen von Verbrauchsdaten über den mocca.ai Chatbot. Je nach Widget stehen verschiedene Filter- und Gruppierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die KI-basierte Einnahmeprognose ist bereits in das Produkt integriert und ermöglicht präzise Vorhersagen der Einnahmen, was eine effiziente Planung und Optimierung der Ressourcen unterstützt.

Automatisierte Verrechnung

Das Ausgangsrechnungsmodul mocca.invoice+ reduziert den administrativen Aufwand bei der Rechnungslegung unbarer Umsätze um bis zu 90%. Die Sichtbarkeit von Rechnungen kann über ein rollenbasiertes Berechtigungssystem individuell eingestellt werden, ebenso wie die Verwaltung von Rechnungseinstellungen und Debitoren. Nach einmaliger Konfiguration der Empfänger, des Versandintervalls und weiterer Parameter übernimmt mocca.invoice+ die Abrechnungsaufgaben effizient und zuverlässig. Der automatisierte Workflow ermöglicht manuelle Qualitätskontrollen und nachträgliche Anpassungen der Einstellungen. Der E-Rechnungskonforme Versand, inklusive der zugehörigen Berichte, sorgt für eine reibungslose Abwicklung. Durch die Automatisierung der Rechnungslegung werden der Personalaufwand und Fehler minimiert und schnellere Zahlungseingänge ermöglicht. <

www.ventopay.com

Factbox

Österreich war im April nach fünfmonatiger Import-Phase wieder Strom-Exportland.

Per Saldo ergab sich über den Gesamtmonat in Österreich ein Export in der Höhe von 164 GWh, wodurch die fünfmonatige seit November 2024 andauernde Import-Phase beendet wurde. Im Vergleich zum Vorjahres-April ging die erneuerbare Erzeugung in den April-Wochen 2025 um etwas mehr als ein Fünftel zurück. Dies ist vor allem den gegenüber dem Vorjahr geringeren Niederschlägen geschuldet. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Gesamteinspeisung betrug etwa 84,7 Prozent. Besonders bemerkbar machten sich die Rückgänge bei der Wasserkraft, die mit 2.152 GWh zwar noch den Löwenanteil der Erneuerbaren ausmachte, deren Anteil an der erneuerbaren Erzeugung sich jedoch um 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduzierte. Die Windenergie kam bei 955 GWh zu liegen, während die Photovoltaik-Einspeisung 559 GWh zur Erzeugung nachhaltigen Stroms beisteuerte.

Starkes Stromnetz für Energiewende

Um den volatilen erneuerbaren Strom nutzbar zu machen, braucht es ein starkes Stromnetz, das den Strom dorthin transportiert, wo er gebraucht wird. Um dabei Überlastungen im Stromnetz zu verhindern und um die sichere Stromversorgung zu gewährleisten, werden mit sogenannten Redispatch-Maßnahmen Überlastungen vermieden. Darunter versteht man den gezielten und kontrollierten Einsatz von Kraftwerken. <

www.apg.at

Förderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!



www.akzeptata.at



Mit Connect Seilbahnen intelligent steuern

Die Connect Steuerung ist das Zentrum eines modernen und digital vernetzten Seilbahnbetriebs. Eine intuitive und übersichtliche Bedienlogik sorgt für eine angenehme Arbeitsweise – über alle Seilbahnsysteme hinweg. Smarte Assistenz- und Steuerungsfunktionen unterstützen das Personal optimal beim sicheren und effizienten Seilbahnbetrieb und heben die Arbeitsplatzqualität auf ein neues Level.

Investitionen auf hohem Niveau

Bosch setzt in Österreich weiterhin auf Innovation und treibt kontinuierlich Zukunftsprojekte voran, auch wenn das Marktumfeld die Umsatzentwicklung deutlich ausbremste.



Jahres-Pressesgespräch der Bosch-Gruppe in Österreich 2025.

Mit 1,25 Milliarden Euro erzielte das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen 2024 um 9,4 Prozent weniger Umsatz auf dem österreichischen Markt als im Vorjahr. „Der weltweit rückläufige Automobilmarkt sowie erhebliche Marktschwächen in manchen Branchen haben sich auch auf Bosch in Österreich ausgewirkt“, so Helmut Weinwurm, Vorstandsvorsitzender der Robert Bosch AG und Repräsentant der Bosch-Gruppe in Österreich. Die Zahl der Beschäftigten bei Bosch in Österreich beträgt im Berichtsjahr 3 366.

Zukunftstechnologien in Wachstumsfeldern mitgestalten

„Österreich hat sich innerhalb der Bosch-Gruppe als wichtiger F&E-Standort etabliert“, betonte Weinwurm. Rund 16 Prozent vom Umsatz flossen im Berichtsjahr bei Bosch in Österreich in Forschung und Entwicklung. Mit Investitionen in Höhe von 32 Millionen Euro hat das Unternehmen im Jahr 2024 in Österreich um 44 Prozent mehr ausgegeben als im Vorjahr. Investiert wurde beispielsweise in die Methanol-Infrastruktur am Halleiner Fertigungsstandort und in den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur

am Linzer Engineering-Center. So werden bei Bosch in Österreich vielfältige Wasserstoff-Lösungen für den weltweiten Einsatz entwickelt – von Elektrolyse-Stacks, dem zentralen Element bei der Wasserstoff-Herstellung, bis zu einer neuen Generation von Großmotoren-Einspritzsystemen für alternative Kraftstoffe wie Methanol. Darüber hinaus setzt das Unternehmen in Österreich verschiedene Engineering-Projekte im Bereich der Mobilitätstechnik um – beispielsweise Soft- und Hardwareentwicklung für alle Antriebsarten, vernetzte Mobilitätslösungen und Elektrik/Elektronik-Architekturen in modernen Fahrzeugen sowie sogenannte „SoC“ (Systems on Chip) für Automobil-Radar-Systeme.

Umsatzentwicklung 2024

Der Unternehmensbereich Mobility ist im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der rückläufigen Fahrzeugproduktion deutlich hinter dem Vorjahr geblieben. Eine Ausnahme bildet das Aftermarket-Geschäft mit Ersatzteilen, Diagnose- und Werkstatttechnik. Hier erzielte Bosch in Österreich ein erfreuliches Umsatzplus. Auch Einspritzsysteme für Großmotoren aus dem Halleiner Bosch-

Werk fanden 2024 vor allem aufgrund der steigenden Nachfrage nach Stromaggregaten für Datenzentren sehr starken Absatz. Im Unternehmensbereich Industrial Technology verzeichnete Bosch 2024 in Österreich einen erheblichen Umsatzrückgang. Der allgemeine rückläufige Trend im Maschinenbau zog sich durch das gesamte Geschäftsjahr 2024. Im Unternehmensbereich Consumer Goods erreichte Bosch in Österreich ein beachtliches Umsatzplus. Während das Geschäft mit Elektrowerkzeugen von Power Tools im Berichtsjahr aufgrund der schwachen Entwicklung der Bauwirtschaft unter dem Vorjahresniveau liegt, ist das Hausgerätegeschäft von BSH Hausgeräte erfreulich gewachsen. Auch der Unternehmensbereich Energy and Building Technology hat 2024 seinen Umsatz beträchtlich gesteigert. Mit den Marken Bosch und Buderus konnte der Bereich Home Comfort seine Marktposition gut behaupten und erneut Marktanteile gewinnen. Das Geschäft mit Industriekesseln, die im Bosch-Werk in Bischofshofen gefertigt werden, entwickelte sich nach einem leichten Nachfragerückgang zur Jahresmitte vor allem im vierten Quartal ebenfalls positiv.

Unsicherheiten prägen Geschäftsjahr 2025

Für das laufende Jahr stellt sich Bosch in Österreich auf ein sehr anspruchsvolles Umfeld mit hohen Unsicherheiten ein – auch was die Folgen zusätzlicher Zölle und möglicher Infrastrukturpakete betrifft. „Zu Jahresbeginn zeichnete sich eine leichte Verbesserungstendenz der Konjunktur in Österreich ab. Seit März werden die wirtschaftlichen Aussichten durch gestiegene Verunsicherung gedämpft. Mit konjunkturellem Rückenwind ist wohl erst 2026 zu rechnen“, sagte Weinwurm. Im ersten Quartal dieses Jahres lag der Umsatz der Bosch-Gruppe auf dem österreichischen Markt unter dem Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr machte das Unternehmen angesichts der vielen Unsicherheiten keine Prognose. <

www.bosch.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.